

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn  
**Band:** 59 (1986)

**Artikel:** Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1985  
**Autor:** Carlen, Georg / Fröhlicher, Ernst / Hochstrasser, Markus  
**Bibliographie:** Publikationen und Vorträge  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-324953>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

phischen Ansichten der Stadt in öffentlichen und privaten Sammlungen innerhalb und ausserhalb Solothurns (im Karteisystem).

Im Hinblick auf ein geplantes stadtgeschichtliches Kolloquium im Frühjahr 1987 wurden mit ortsansässigen und auswärtigen Spezialisten Gespräche geführt und erste Vorbereitungen getroffen.

Im Zusammenhang mit dem Probemanuskript über die Jesuitenkirche in Solothurn und dessen geplanter Herausgabe in Buchform wurde zwecks Archivstudien ein zweiwöchiger Romaufenthalt durchgeführt.

Frühzeitig wurde die Erstellung einer Plandokumentation für den ersten Stadtband in Angriff genommen und zu diesem Zweck durch zwei Photogrammetrie-Büros Aufnahmen von Befestigungswerken (Tore, Türme) der Stadt Solothurn hergestellt.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden am 1. März die Medien über die Wiederaufnahme der Kunstdenkmäler-Inventarisierung nach fast 20 Jahren orientiert.

#### Grundlagenerarbeitung für Denkmalpflege/Auskunfts Wesen:

Im vergangenen Jahr wurden in diesem Bereich kleine oder bisweilen auch zeitraubendere Abklärungen getroffen zu Objekten in den Gemeinden Solothurn (u. a. Altar in St. Katharinen), Grenchen, Selzach (Schild-Fabrik), Oberdorf (Kurhaus Weissenstein), Feldbrunnen, Olten, Schönenwerd. Hinzu kamen einige Photoaufnahmen in diversen weiteren Gemeinden.

### **Publikationen und Vorträge**

G. Carlen publizierte: Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1984. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte 58, 1985, S. 299–359.

M. Hochstrasser publizierte: *Metzerlen*, Kloster Mariastein: Die Keramikfunde aus der Auffüllung des ältesten Abgangs zur Gnadenkapelle, in: Archäologie des Kantons Solothurn, Heft 4, 1985, S. 65–68. *Olten*, Hübeli-Quartier, in: Oltner Neujahrsblätter 1986, S. 54–59 (unvollständig publiziert, mit fehlenden Abbildungen). *Solothurn*, Altstadt, in Serie: «Solothurner Einkaufsstrassen», Beilage zu Solothurner Zeitung: Notizen zur Schmiedengasse, St. Urbangasse, Webern- und Barfüssergasse (Nr. 15 vom 19. Januar 1985). Notizen zum Quartier zwischen Bieltor und Westbahnhof (Nr. 29 vom 5. Februar 1986). Aus der Geschichte von Klosterplatz und Theatergasse (Nr. 139 vom 18. Juni 1985). Ferner: Bau- und Besitzergeschichte der Häuser Gurzelngasse 5 und 7 in «Jurablätter» Nr. 47, 1985, S. 1–19, sowie Geschichtliches zu Kaufhäusern, Kornhäusern

und Fruchtmagazinen in der Stadt Solothurn in: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte*, Band 58, 1985, S. 255–298.

B. Schubiger publizierte: *Kunstführer Jesuitenkirche, Schweizerische Kunstmüller*, Bern 1985. – Beiträge im Ausstellungskatalog des Kunstmuseums Luzern «Ich male für fromme Gemüter», Zur religiösen Schweizer Malerei im 19. Jahrhundert: Um und nach Deschwanden; Architektur als Bildträger – Die Monumentalmalerei in der Deutschschweiz, Luzern 1985, S. 119–155. – Nach und neben Deschwanden, Altarbildmalerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: *Vaterland*; 27. Juli 1985. – Mitherausgeber des Buches «Grenzbereiche der Architektur», Festschrift für Adolf Reinle, Basel 1985. – Architektur für eine Idee, Neue Materialien zum Wettbewerb für ein «Schweizerisches Nationalmonument», in: *Neue Zürcher Zeitung*, Wochenendbeilage vom 16./17. November 1985.

G. Carlen hielt folgenden Vortrag: 25. Februar: *Der Zeitglockenturm in Solothurn*. Rotary-Club Solothurn.

M. Hochstrasser hielt folgende Vorträge: 1. April: *Zur Geschichte des Franziskanerklosters*, vor dem FDP Quartierverein Altstadt.

25. Oktober: *Gregor Bienckher, ein Steinmetz des frühen 17. Jahrhunderts*, vor dem Historischen Verein des Kantons Solothurn und dem Verein der Freunde des Solothurner Steins.

21. November: *Stadt als Denkmal und Mahnmal*, vor: Lehrerfortbildungskurs der Volkshochschule Solothurn.

#### Niedererlinsbach, Alte Schmitte

Wandgemälde Madonna mit Kind und Wappenpyramide. Kalkmalerei um 1600. Rechte Hälfte von jüngeren Verputzschichten befreit und restauriert, linke Hälfte ergänzt. Die von Löwen flankierte und bekrönte Wappenpyramide zeigt unten (vom Beschauer aus) rechts das Wappen der um 1600 längst ausgestorbenen Freiherren von Gösgen, hier wahrschein-

lich als Wappen der Vogtei Gösgen zu deuten, obwohl dieses in der Regel wie das heutige Bezirkswappen schräg links geteilt ist. Das Wappen unten links ist symmetrisch ergänzt worden. Es wäre auch denkbar, dass hier ursprünglich ein Solothurner Wappen war. Heraldisch Bewanderte werden gebeten, ihre Meinung über die Ergänzung der kantonalen Denkmalpflege zu melden (vgl. S. 316)

G. C.